

Inhalt

	Seite/n
Energiestand am Herbstmarkt	2
Einführung Solarkataster	2–3
Viehschau und Herbstmarkt	4
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	5
Pensionierung Ruth Bühler	6
Einladung Gemeindespaziergang (II. Etappe)	7
Verein Forum Vogtei	7–8
Bibliothek / Verschiedenes	9
10 Jahre Wirtschaft zur Kittenmühle AG	10
Herrliberg vor 50 Jahren	11
Chilbiplakatkünste	12

Nr. 118, September 2013

Auflage 3000

Herausgeberin: Gemeinde 8704 Herrliberg

gemeinde@herrliberg.ch

www.herrliberg.ch

Beilagen:

- Kulturagenda September/Oktobre
 - Kulturkreis-Saisonprogramm 2013/2014
-



«Über den Wind können wir nicht bestimmen, aber wir können die Segel richten» (Wikingeweisheit)!

Aufnahme von Albert Rickli (Herrliberg). Obwohl der letztjährige Aufruf zum Bild des Jahres auf wenig Echo gestossen ist, nimmt die Redaktion gerne typische Herrliberger Bilder entgegen.

Energiestand am Herbstmarkt

Leuchtende Aussichten:

LED-Aktion und Energieberatung am Herbstmarkt mit Viehschau am 28. September 2013.

LEDs (Light-Emitting Diode) sind die Leuchtmittel der Zukunft, weil sie langlebig und energieeffizient sind. Die Gemeinde Herrliberg gibt am Herbstmarkt in Wetzwil **250 stark vergünstigte LED-Lampen ab. Ein Energieberater am Stand beantwortet Fragen.**

Die Stärken der LEDs sind offensichtlich: Sie brauchen 80 Prozent weniger Strom als Glühlampen und halten rund 25 Jahre. Im Gegensatz zu Sparlampen fällt bei der Entsorgung kein giftiges Quecksilber an. LEDs gibt es in fast allen Farben und Formen.

LED-Aktion

Die Gemeinde Herrliberg will diese energieeffiziente Beleuchtungsart fördern: Alle Einwohnerinnen und Einwohner können exklusiv am Herbstmarkt in Wetzwil LED-Lampen für nur 5 Franken pro Stück erwerben (max. zwei Lampen pro Person). Im Laden kosten diese hochqualitativen Osram-Leuchtmittel rund 30 Franken. Erhältlich sind am Energiestand der Gemeinde Herrliberg zwei Typen: Retrofit-Lampen und LED-Spots. Retrofit-Lampen haben aussen eine normale Glühlampenfassung, innen ist alles LED. Und mit den LED-Spots können Sie Ihre Halogenspots auswechseln (Hochvolt).

Fragen erwünscht

Stellen Sie Ihre Fragen zum Thema Energie. Wie muss ich beim energetischen Sanieren vorgehen? Welches Heizsystem wäre am besten? Unser Energiefachmann lässt Sie garantiert nicht im Dunkeln!

LED-Aktion	
Was?	LED-Spots und Retrofit-Lampen für 5 Franken/Stück
Wann?	28. September 2013, 9.00 bis 16.00 Uhr
Wo?	Herbstmarkt mit Viehschau Wetzwil, Energiestand der Gemeinde Herrliberg



Reto Studer, Bausekretär (Energiekommission)

Einführung Solarkataster in Herrliberg

Für die vermehrte Nutzung von Sonnenenergie sind die südorientierten Hänge im Bezirk Meilen optimal. Herrliberg, Männedorf und Stäfa haben sich zu einer koordinierten und darum kostengünstigen Beschaffung eines Solarkatasters entschlossen. Mit dem Solarkataster wird die Eignung von Dachflächen für die Gewinnung von Solarenergie graphisch dargestellt. Es können Angaben zu Fläche, Neigung, Ausrichtung sowie zum erwarteten Ertrag abgerufen werden.

Zur Berechnung dieser Daten werden nicht nur die Orientierung und die Grösse der einzelnen Dachflächen berücksichtigt, sondern auch die real zu erwartende solare Einstrahlung aufgrund langjähriger Wetterdaten. In die Berechnung fliessen neben der tatsächlichen Sonnenscheindauer auch der Einfluss diffuser Strahlung, sowie von Schattenwurf durch benachbarte Gebäude und grosse Bäume ein.

Die dem Nutzer präsentierten Daten sind das Resultat von detaillierten Berechnungen und deshalb sehr präzise, vorausgesetzt es wird eine qualitativ gute Anlage installiert.



Hauseigentümer erhalten mit dem Solarkataster ein gutes Hilfsmittel für Entscheidungen, ob, wo und mit welchen Resultaten sich eine Investition in Solarenergie auszahlt. **Was der Solarkataster nicht leistet, ist die fachmännische Planung und Installation einer Solaranlage. Dazu ist der Beizug einer Fachperson nach wie vor sinnvoll und nützlich.**

Die Gesamteinstrahlung auf alle Dachflächen in Herrliberg beträgt **303 GWh/Jahr**. Könnte die gesamte Strahlung mit einem mittleren Gesamtwirkungsgrad der Photovoltaikanlagen von 12.75% genutzt werden, ergäbe sich eine Stromproduktion von 39 GWh/Jahr (theoretisches Potential). Wird weiter berücksichtigt, dass bei Flachdächern wegen den in der Strahlungsberechnung angenommenen aufgeständerten Anlagen nur die Hälfte der Fläche genutzt werden kann, ergibt sich eine Stromproduktion von 34 GWh/Jahr (technisches Potential). Werden nur die gut und sehr gut geeigneten Dachflächen berücksichtigt, beträgt das Potenzial **21 GWh/Jahr** (wirtschaftliches Potential). Wegen zusätzlich störender Aufbauten (Aussparung um Kamine, Dachfenster etc.), die im Solarkataster nicht enthalten sind, reduziert sich das wirtschaftliche Potenzial erfahrungsgemäss um rund 20%. Aufgrund von Schutzobjekten reduziert sich das Potenzial schätzungsweise um weitere 5%. Weiter werden 7% der Fläche von gut und sehr gut geeigneten Dachflächen für solarthermische Nutzung (Warmwasser/Heizungsunterstützung) reserviert. Unter Berücksichtigung dieser Effekte verbleiben somit für die Photovoltaik 68% des wirtschaftlichen Potenzials, was **14 GWh/Jahr** entspricht. **Der gesamte Herrliberger Stromverbrauch beträgt durchschnittlich rund 26 GWh/Jahr.**

Eignung

	sehr gut
	gut
	mässig
	schlecht



Ausschnitt aus dem Solarkataster

Der Solarkataster ist auf www.herrliberg.ch unter «Ortsplan / GIS-Herrliberg» verfügbar

Planen Sie die Installation einer Solaranlage?

Die Gemeinde Herrliberg unterstützt Sie mit einem Förderbeitrag! Weitere Informationen, und was sonst noch unterstützt wird, finden Sie im **Förderprogramm Energie 2013–2016** (www.herrliberg.ch → Hochbau, Planung).

Haben Sie Fragen? Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Abteilung Hochbau/Planung
044 915 91 81
hochbau@herrliberg.ch

Reto Studer, Bausekretär



Viehschau und Herbstmarkt – gemeinsam! (28. September, 9.00–17.00 Uhr)

Viehschau mit zirka 300 Tieren

Die Viehschau und der Herbstmarkt sind beliebte Veranstaltungen, die das Herrliberger Dorfleben bereichern und nun versuchsweise «geheiratet» haben. Beide Veranstaltungen finden an der autofreien Lindenstrasse, am Chilchrain und auf dem Schulhausplatz bei der Kirche Wetzwil statt. Markt und Viehschau beginnen um 9 Uhr und bieten Abwechslung für die ganze Familie. Sieben engagierte Viehzüchter aus Herrliberg und der näheren Umgebung präsentieren mit Freude und Stolz zirka 300 Tiere aus vier Rassen in verschiedenen Abteilungen. Erfahrene Experten rangieren die Kühe nach Schönheit und Leistung und kommentieren die Ergebnisse im Ring vor dem Festzelt. Als Höhepunkt wird die Miss Herrliberg in einer Publikumswahl gekürt. Die Viehschau wird durch Jungtiere, einen Streichelzoo und eine Muttertierfamilie ergänzt. Über Mittag werden den Züchtern die Preise überreicht und die Glücksfee zieht die Gewinner des Publikums Wettbewerbs.



Marktfahrer, Landfrauen und Lugnezer Gäste

Mit zirka 45 Ständen bieten Marktfahrer aus nah und fern, politische Parteien und Vereine sowie Detaillisten, Landfrauen und das ortsansässige Gewerbe saisonale Produkte sowie aktuelle Informationen und Dienstleistungen an. Der Markt lädt zum Flanieren ein und bietet Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und das Dorfleben zu pflegen. Mit einem Gaststand wird die Herrliberger Patengemeinde Lumnezia (GR) Produkte aus dem grössten Seitental der Surselva anbieten: Renzo Blumenthal, Ex-Mister Schweiz, wird seine Bio-Produkte und Edmund Caduff seine landwirtschaftlichen Produkte verkaufen. Die Käserei in Lumbrein (einzige Käserei im Tal) bietet Biokäse und Linus Casanova Vriner Geisskäse an.

Festzelt – Verpflegung – Feststimmung

Für das leibliche Wohl wird im grossen Festzelt und an Verpflegungsständen gesorgt. Die Auftritte des «Jodlerklub Deheim Erlenbach» werden zur Feststimmung beitragen und die Veranstaltung bereichern. Zum attraktiven Rahmenprogramm des volkstümlichen Anlasses gehört auch ein Gumpizelt für die Kleinen. Der Braunviehzuchtverein und der Gewerbeverein Herrliberg freuen sich auf Ihren Besuch.



Zubringer: VZO Bus 974 bis Wetzwil und VH+ ab Dorfplatz bis Bentzelheim beim Festplatz.

Daniel Heusser



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Monika Näf arbeitet seit 1. Juni als Mitarbeiterin Finanzen.



Selina Hess wird in den nächsten 3 Jahren zur Kauffrau ausgebildet.



Mirko Schwehr arbeitet neu als Jugendarbeiter (30%) mit Patrick Frank und Rebecca Pauly zusammen. Er ist am Bachelorstudium in Erziehungswissenschaft und Psychologie an der Universität Zürich.

Foto zensuriert auf Wunsch von Margrit Toneatti

Margrit Toneatti ist seit 1. August als Sachbearbeiterin Soziales tätig.



Seit Mitte Juli ist **Daniela Masino** (Nachfolgerin von Ruth Bühler) als Reinigungsfachfrau im Gemeindehaus tätig.



Wir gratulieren **Leila Rykart** und **Adnan Mujic** zur erfolgreich bestandenem LAP (Kauffrau/Kaufmann). Für den weiteren beruflichen Weg wünschen wir alles Gute. Adnan Mujic bleibt bis August 2015 im Steueramt.

Zur Pensionierung von Ruth Bühler

Auf Ende Juli 2013 trat Ruth Bühler in den wohlverdienten Ruhestand. Sie hat während knapp 30 Jahren umsichtig das Wohnhaus Vogtei betreut und anfangs 2002 mit der Reinigung im Gemeindehaus begonnen. Wenn die Gemeinde einen Oscar für die vielseitigste freiwillige Helferin ausrichten würde, dann wäre Ruth Bühler eine Spitzenkandidatin.

Ruth, was hat dich dazu bewogen, dich als «Putzfee» im Gemeindehaus zu bewerben?

Ich realisierte, dass ich nebst meinem Pensum im Wohnhaus Vogtei eine Zusatzaufgabe übernehmen könnte und dachte, das Arbeiten im nahegelegenen Gemeindehaus wäre sicher relativ befriedigend. Erst machte ich nur die grosse Wochenendreinigung, dann – nach dem grossen Um- und Ausbau des Gemeindehauses bzw. nach der Pensionierung von Buba Essl – die Gesamtreinigung.

Ist dir nie die Decke auf den Kopf gefallen beim Betreten des Hauses, wo so viele Büros, Sitzungszimmer und WCs geputzt werden sollten?

(Lacht) Oh nein – das ist eine Einstellungssache. Ich habe es sehr geschätzt, dass ich die Arbeit relativ flexibel und selbständig einteilen konnte: Unter der Woche abends der Kontrollgang durch alle Räume mit Papierkorb leeren und Fenster schliessen (einmal stieg nachts bei einem offenen Fenster die Polizei ein), WCs, sowie Aufenthaltsraum/Küche im Dachgeschoss. Am Freitagabend und/oder Samstagmorgen gründliche Reinigung mit Saugen im ganzen Haus inkl. Aufnahmen des Bodens im Treppenhaus und in den Gängen. Mal mehr am Freitag, mal mehr am Samstag – so wie es mir besser passte. Die Reinigung der vielen Fenster wurde «Gott sei Dank» jeweils einer Reinigungsfirma übertragen.

Für den Spezialauftrag des Gemeindeschreibers Pius Rüdüsüli, über die Schoggipapierchen in den Papierkörben Statistik zu führen, fehlte mir leider die Zeit...



Was bleibt dir besonders in Erinnerung?

Sehr gefreut hat mich der stets gute Kontakt zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gemeindehaus. Schön, dass ich jeweils an den Personalanlässen und Ausflügen teilnehmen durfte.

Was ich auch nie vergessen werde: An einem Samstagmorgen blieb ich für längere Zeit im Lift stecken. Ausgerechnet an diesem Vormittag hielt sich weder ein/e Angestellte/r noch ein Behördenmitglied im Gemeindehaus auf. Zum Glück konnte ich via Natel telefonieren und wurde dann von Gemeinderat Ernst Frei aus der misslichen Lage befreit, bevor der Liftmonteur hier war.

Was machst du nun mit der gewonnenen Freizeit?

Es wird mir bestimmt nicht langweilig. Ich mache ja immer noch die Stellvertretung der Sigristin in der ref. Kirche Tal, Triangel-Fahrdienst und Mahlzeitendienst für die Spitex, fahre Schul- und VH+-Bus etc. Der grosse Unterschied sind die freien Abendstunden. Jetzt habe ich auch vermehrt Gelegenheit, an den abwechslungsreichen Ausflügen und Anlässen mit den Herrliberger Senioren teilzunehmen. Ich geniesse es!

Herzlichen Dank, Ruth, für all dein Wirken und alles Gute auf deinem weiteren Weg!

Erica Regenscheit, Gemeindeganzlei



Einladung Gemeindepaziergang 2013 (II. Etappe)

Samstag, 21. September

Nach der ersten Etappe im September 2012 via Kirchenturm an die Viehschau Wetzwil wandern wir weiter durch die Grenzgebiete der Gemeinde.

Es sind nochmals einige Höhenmeter zu bewältigen. Vorgeesehen ist ein Halt im Rütihof, um dann zur Waldhütte zu gelangen, wo Jäger anzutreffen sind und die Gemeinde zu einem Mittagessen einlädt.

Fragen beantwortet die Gemeindekanzlei (044 915 91 43).

Gemeinderat Herrliberg



Besammlng: 09.00 Uhr Bushaltestelle Wetzwil (Ankunft Bus 974 um 08.58 Uhr)

Ende: 15.00 Uhr (oder individuelle Rückkehr)

Anmeldung an Gemeinderatskanzlei, Postfach, 8704 Herrliberg oder gemeinde@herrliberg.ch

Name: _____ Vorname: _____

Name: _____ Vorname: _____

Adresse und Mail: _____

Das genaue Programm beziehungsweise eine Anmeldebestätigung wird zugestellt.

Letzte Chance: Anmeldeschluss am Mittwoch, 11. September

Verein Forum Vogtei Seit 30 Jahren am Puls der Zeit



Mitten im Dorf treffen sich viermal im Jahr Interessierte, um sich im Rahmen des Forums Vogtei in philosophischen Diskussionen auszutauschen und zu debattieren.

Der Verein «Forum Vogtei» wurde am 24. März 1983 nach einem Versuch im Winter 1981/82 durch die private Initiative von Professor Dr. M. Grossmann, Creed Kuenzle und Peter Benz (ehemaliger Gemeindepräsident) gegründet. Im Rahmen öffentlicher Podiumsrunden soll über aktuelle Themen aus allen Lebensbereichen diskutiert und philosophiert werden. Grundlegender Gedanke dieser zeitkritischen Gespräche ist, dass dieser Austausch für Personen jeglicher Art – ohne Bindung an Partei, Status, Religion, Weltanschauung oder Alter – offen ist. Die regelmässig durchgeführten Podiumsdiskussionen haben sich fest etabliert. «Wir sind stolz, mit unseren Abendveranstaltungen etwas zu einem aktiven und attraktiven Gemeindeleben beizutragen und immer wieder Themata zu finden, die auf der Zunge brennen», erklärt Oliver Rappold, Präsident der Geschäftsleitung des Forums Vogtei.



Speziell an diesen Veranstaltungen ist nicht nur die breite Themenausrichtung, sondern die aktive Beteiligung der Zuhörerinnen und Zuhörer an den Gesprächen – damit durchbrechen die Debatten die «Vierte Wand» und laden zu den teils hitzigen Diskussionen ein. Das Forum versteht sich nicht als Konkurrenz zu örtlichen Veranstaltungen. Es soll ein Kontrapunkt zur alltäglichen Hektik darstellen und dem Zuhörer die Chance bieten, unabhängig der politischen Couleur, an zeitkritischen Gesprächen teilzunehmen. Der Form nach ein Verein, versteht sich das Forum als neutraler Begegnungsort für Interessierte; und so trafen schon oft ungewohnte Kontrahenten in leidenschaftlichen Debatten aufeinander. Ganz gleich ob die Thematik «Der Zwang der Mode» oder das kürzlich in Frage gestellte Milizsystem der Schweizer Armee war – immer fanden sich spannende Redner, Experten und aufmerksame Zuhörer. Nebst den rund 200 Mitgliedern ist das Forum Treffpunkt für die unterschiedlichsten Menschen geworden, die sich mit ihrer Umwelt aktiv auseinandersetzen und mitwirken möchten. Weit über die Gemeindegrenzen hinweg



konnte im Rahmen der Debatten schon oft ein vermeintliches Vorurteil abgebaut oder ein Denkanstoss gegeben werden. In der jeweils sorgfältig ausgewählten Runde treffen Expertenwissen und individuelle Erfahrungen aufeinander. Im angeregten Gedankenaustausch werden Gegensätze oder Zusammenhänge erarbeitet und von der Vergangenheit in die Zukunft gewiesen. Dies alles geschieht nicht vorprogrammiert, ungestört hinter einer Mattscheibe, sondern inmitten der Besucher, die auch spontan mitwirken können – und es auch tun. Pro und Kontra werden abgewogen – Meinungen werden gebildet, Vorurteile abgebaut.

Seit der Gründung wurden die verschiedensten hochaktuellen Themen eingehend diskutiert. So zum Beispiel: «Haben Einsteiger noch Chancen?» (1983), «Der Euro: kommt er? Was bringt er?» (1998) oder «Schulden: Prävention oder Eigenverantwortung?» (2012). In der Regel wird jährlich ein Thema aus der Politik wie «Versteinerte Strukturen in der Politik», aus der Wirtschaft wie «Goldmedaille für die Stadt Zürich», ein soziales Thema wie «Jugendkrawalle – Zeitvertrieb oder Protestbewegung?» sowie ein Thema, das sich nirgends so recht zuordnen lässt z.B. «Drang zum Extremen» behandelt. Diese konstruktiven Debattierunden finden in der Trotte der Vogtei Herrliberg statt. Nach den Veranstaltungen geht die Diskussion unter den Wortführern und Zuhörern weiter. Diese haben Gelegenheit, ihre Meinungen und Ansichten beim offerierten Apéro auszutauschen. Für Gesprächsstoff ist immer gesorgt.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen des Vereins Forum Vogtei: www.forumvogtei.ch

Text: Christoph Glaus, Richterich & Partner AG
Für das Forum Vogtei



Veranstaltung der Bibliothek

Geschichten aus dem Koffer für Kinder von 4 bis 6 Jahren

Die Bibliothekarinnen erzählen mal spannende, mal lustige Geschichten aus ihrem Koffer.



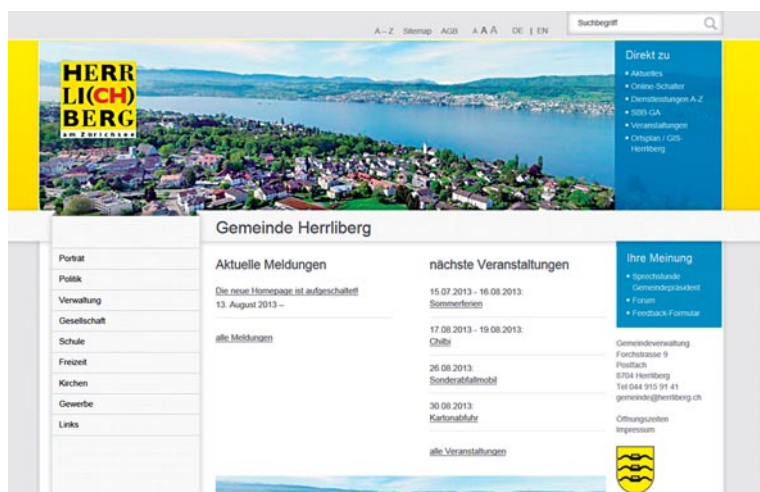
Wann? am Mittwoch, um 14.30 Uhr
4. September + 2. Oktober

Wo? in der Bibliothek Herrliberg, Schulhausstrasse 37 (www.bibliotheken-zh.ch)
Eintritt frei

Nadia Fernandez, Leitung Gemeinde- und Schulbibliothek

Verschiedenes

- Ende Juni erinnerten verschiedene Pressemeldungen an die nach wie vor unklare Situation im Fluglärmstreit: «Der Süden wehrt sich gegen neue Starts» (NZZ); «Starts in den Süden sind jetzt offiziell erlaubt» (TA); «Südstarts geradeaus stossen im Süden auf vehemente Ablehnung» (ZSZ). Der Verein Flugschneise Süd Nein (VFSN) hat eine **Petition gegen Südstarts** lanciert. Der Gemeinderat empfiehlt, diese Petition zu unterzeichnen (www.vfsn.ch) ... oder Link auf www.herrliberg.ch. Sie können auch im Gemeindehaus (Einwohnerdienste) unterschreiben.
- Der aktualisierte **Ortsplan** inkl. Flugaufnahme 2012 kann in der Gemeindekanzlei abgeholt oder bestellt werden 044 915 91 41 bzw. gemeinde@herrliberg.ch.
- Die **Homepage** der Gemeinde www.herrliberg.ch präsentiert sich seit Ende August neu:



- Die **Erneuerungswahlen** der Gemeindebehörden 2014-2018 stehen schon bald an. Der erste Wahlgang findet am 18. Mai 2014 statt. Für einen allfälligen 2. Wahlgang wurde der 6. Juli bestimmt. Im Herbst werden die Vakanzen bekanntgegeben. Ebenfalls neu gewählt werden **Wahlbüromitglieder**.



10 Jahre Wirtschaft zur Kittenmühle AG

Die Jubiläumsgeneralversammlung fand traditionsgemäss am Samstag, 29. Juni gleichzeitig mit dem Grümpelturnier statt. Die einjährige «Tradition» mit einer musikalischen Eröffnung wurde fortgesetzt. Die swingende Dixielandband Jazz Point lockte 162 Aktionäre an. Statistisch gesehen waren 57% der Stimmen vertreten (Gemeindeanteil 29%).

Verwaltungsratspräsident Rolf Jenny führte rasant und souverän durch die Versammlung. Der Jahresgewinn von rund 6'700 Franken entspricht etwa dem langjährigen Durchschnitt.



Markus und Alexandra Raschle wirten noch bis Ende Oktober.



Die Unterhaltung war jubiläumswürdig.

Die wichtigste Änderung ist der erste Pächterwechsel nach 10 Jahren. Markus und Alexandra Raschle verlassen Ende Oktober 2013 die Kittenmühle. Eine erfolgreiche Phase der Kontinuität geht zu Ende. Nach dem Dank an das Wirtepaar inkl. Crew präsentierte Rolf Jenny bereits die Nachfolge. Patrick und Helen Beetz (Beetz Gastronomie GmbH) aus Stäfa haben den Pachtvertrag abgeschlossen. Als Wirtepaar werden Christin Bartschat sowie Thomas Lenz in die Kittenmühle ziehen. Der Verwaltungsrat ist überzeugt, dass diese Lösung aufgrund der Erfahrung von Helen und Patrick Beetz eine ideale Ausgangslage für eine weitere erfolgreiche Aera ist. Nach dem von Alexandra und Markus Raschle offerierten Apéro folgte das Traditionsmenü mit Hackbraten und Kartoffelstock inkl. Jubiläumscremeschnitte.

Verwaltungsrat Wirtschaft zur Kittenmühle AG



Verwaltungsratspräsident Rolf Jenny freut sich auf die neuen Pächter (von links: Thomas Lenz, Christin Bartschat, Helen und Patrick Beetz).



Auch die Erlenbacher Prominenz war vertreten!

Herrliberg vor 50 (und mehr) Jahren

Ab 1920 führte der Herrliberger Lehrer Rudolf Egli während 36 Jahren eine Gemeindechronik. 1955 wurde Lehrer Robert Wegmann mit der Aufgabe betraut. Aktuell wird die Chronik von Klaus Linow zusammengestellt. Es handelt sich um ausführliche Dokumentationen mit Zeitungsausschnitten, Fotos usw.

Folgende Auszüge zeigen, was sich in Alltag oder Politik verändert hat oder eben auch nicht. Wenn die Wortwahl manchmal etwas seltsam ist, so hat das nichts mit einem neuen Schreibstil im Gemeindehaus zu tun, sondern es wird ebenso zitiert, wie das vor 50 Jahren geschrieben worden war.

1963 sorgten nicht nur die Seegfrörni und die Ermordung des amerikanischen Präsidenten Kennedy für Schlagzeilen. In der Herrliberger Chronik 1963 ist das Original einer «verkehrspolitischen Studie 1926» im Auftrag des Verkehrsvereins enthalten. Diese Gedanken und Zitate sind historisch und teilweise auch aktuell (Verfasser VVH Präsident Rudolf Egli):



- Es geht ja niemand mehr zu Fuss, und doch ginge alles besser, wenn man mehr ginge!
- Auf der Seestrasse ist der Verkehr zu gewissen Zeiten einfach unheimlich geworden. Die vielen Autos, Velos, Motorräder haben das gemütliche Pferdegespann fast vollständig verdrängt. Unter der Staubplage hat man nun nicht mehr zu leiden, seitdem die Strasse asphaltiert ist.
- Wer hätte je gedacht, dass die Erstellung von Gehwegen (Trottoirs) für ländliche Verhältnisse eine Notwendigkeit werden könnte?
- Zum Glück sind wir bisher von grossen Unglücksfällen verschont geblieben, aber die vielen abgebrochenen Wehrsteine, die umgerissenen Strassenbäumchen und die eingedrückten Gartenhäge reden eine deutliche Sprache (1926 zählte man in Herrliberg 30 Autos).
- Wer hätte gedacht, dass es in Herrliberg möglich wäre, ein Schiff zu sehen, das nach Amerika fährt? Am 11. September 1920 überflog das Zeppelin Luftschiff ZR III den Zürichsee, um dann in 84 Stunden nach Amerika zu fliegen!
- Was wird uns und unseren Nachkommen wohl die Zukunft bringen? Jeder wird sein eigenes Auto haben wie jetzt sein Velo, jeder seine eigene Flugmaschine, die man wie ein Kleidungsstück nach Gebrauch im Kasten versorgt. In der Schule wird man das Geklapper von Schreibmaschinen hören statt das Kratzen der Stahlfedern.
- Ich möchte nach 100 Jahren mal rasch wiederkommen, nur gschwind zum Grüezi sagen ... und am Schluss sind die Wünsche «möge doch bei all der Technik, bei all den Maschinen und bei der Körperkultur, bei der widrigen Jagd nach Geld und Gut der innere Mensch nicht ganz vergessen werden, die Bildung des Herzens, des Gemütes, kurz des Charakters».

Pius Rüdüsüli, Gemeindeschreiber



Chilbi 2013

Die Herrliberger Schülerinnen und Schüler entpuppten sich als Plakatkünstler!

